

Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Düsseldorf.

Kreis Mors.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. P. Vogel, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag. von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

OSSEBERG.

OSSENBERG.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK DÜSSELDORF. — KREIS MÖRS.

Das Rittergut Ossenberg leitet seinen Namen von seinen früheren Besitzern, den Grafen von Ossenberg, her, welche bis zu dem vierzehnten Jahrhundert diese freie Herrlichkeit und Erbvogtei inne hatten als Otto Graf von Ossenberg, der Letzte dieses Geschlechtes, im Jahre 1368 verstarb, und sein Besitzthum seiner einzigen Tochter hinterliess. Dieselbe vermählte sich mit einem Herrn von Veuvert, oder auch, in späteren Zeiten, von Vevort geschrieben, und vererbte sich danach die freie Herrlichkeit Ossenberg während drei Jahrhunderten in derselben Familie, bis das Rittergut in den Besitz der Grafen Truchsess überging. Nur etwa fünfzig Jahre blieb dieses Besitzthum in den Händen des letztgenannten

Geschlechtes, bis dasselbe zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts von dem Freiherrn Ludolf von der Rhoer käuflich erworben wurde, welcher das Schloss zu Ossenberg und die daselbst befindliche Capelle neu errichtete.

Die freie Herrlichkeit Ossenberg zählte im Jahre 1756 162 Einwohner und 39 Wohnhäuser und gehörte zu der, vor der französischen Fremdherrschaft bestehenden, Grafschaft Mörs.

Ueber ein Jahrhundert verblieb das Rittergut in der von der Rhoer'schen Familie, bis das freiherrliche Geschlecht im Jahre 1842 ausstarb mit dem Tode des Königlich Preussischen Majors, Heinrich Cornelius Balthasar,

dessen beide Töchter sich in die Hinterlassenschaft derart theilten, dass Freiin Caroline Kasperine, spätere verehelichte Landrätthin von Heinsberg, das Rittergut Rheindorf bei Langenfeld, Kreis Solingen, erhielt, während Ossenberg der jüngsten Tochter Freiin Albertine zufiel.

Letztere verehelichte sich im Jahre 1857 mit Otto Grafen Bergh genannt von Trips, Königlich Bayerischem Premier-Lieutenant à la suite.

Auf vorliegendem Bilde ist nur der eine Flügel des Schlosses zu Ossenberg sichtbar, dasselbe umschliesst indess einen Hof und ist mit vier Thürmen und einem stattlichen Thore geziert. —